Nr.: 5-6/2013
Jahrgang 64

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber
Verband Österreichischer Höhlenforscher (DVR: 0556025), Obere Donaustraße. 97/1/61, 1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck
Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand
Präsident:
Univ. Prof. Dr. Christoph Spötl
Vizepräsident:
Günter Stummer,
Renate Tobitsch
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer,
Mag. Johannes Mattes
Mag. Barbara Wielander
Kassierin:
Margit Schröder
Kassierin-Stellvertreter:
Patricia Oesterreicher,
Otto M. Schmitz

Kontakt
Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

Redaktion
Mag. Johannes Mattes,
Tel.: 0676/9015196
Email: Johmattes@gmx.at

Mag. Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Druck
GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis
Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag inbegriffen

Abonnement
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich Kürzungen und die Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Konto:
PSK, 7553 127 , BLZ 60000
IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

Mitteilungsblatt
des
Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 64, Nr. 5-6/2013
Wien, November 2013
ISSN: 22257675

Inhalt

EDITORIAL 71
HÖHLENFORSCHER-TREFFEN IN EBENSEE 71
EHRUNGEN 74
PROTOKOLL DER VÖH-GENERALVERSAMMLUNG 76
VÖH-SPELÄOTRAINING 79
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH 80
FORSCHUNGSNEWS INTERNATIONAL 83
NEUES AUS DER FSE 84
UMWELTSCHUTZ 86
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE 87
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK 87
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 91
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL 91

Titelbild: Offizielles Tagungsfoto, aufgenommen anschließend an die VÖH-Generalversammlung am 20.10.2013 vor dem Eingang des Hotel Post in Ebensee (v. r. n. l.): Dietmar Kuffner, Johannes Mattes, Christian Schasching, Rudolf Bengesser, Emil Büchel, Heinz Holzmann, Uwe Brendel, Herbert Traisch, Fritz Oedl, Otto M. Schmitz, Christoph Spötl, Renate Tobitsch, Robert Seebacher, Patricia Oesterreicher, Kurt Sulzbacher, Bettina Madlener, Hermann Kirchmayr, Harald Zeitlhofer, Marion Dornmayr-Pfaffenhuemer, Harald Lobitzer, Christopher Langer, Anna Bieniok, Peter Ludwig, Andrea Langer, Andreas Sames, Franz Schweiger, Günter Stummer, Harald Langer, Gottfried Buchegger, Karoline Glitzner, Lukas Plan, Eckart Herrmann, Gregor Peda.

Foto: W. Oesterreicher.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1.2.2013

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Mag. Barbara Wielander)	vbnr@hoehle.org
Kassier (Margit Schröder)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Dr. Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
Ausbildung / Schulung (Christian Berghold-Markom)	schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Dr. Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferent (Dr. Rudolf Pavuza)	rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@nhm-wien.ac.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Dr. Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dr. Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Thomas Exel)	thomas.exel@aon.at
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)	mops3@gmx.at

VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 12.- (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 9.- (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7.-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 3,50
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3.-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
   Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für Nichtmitglieder € 12.-, Mitglieder € 6.-, Kinder € 4.-

EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Wieder einmal ist ein ereignisreiches Jahr zu Ende gegangen – viel hat sich in den letzten Monaten auf dem Gebiet der österreichischen Höhlenforschung getan: Am Gasselkogel bei Ebensee gibt es eine neue Riesenhöhle (die Gassel-Tropfsteinhöhle ist nach jüngsten Forschungserfolgen nun mehr als 5 km lang), und im Schönberg-Höhlensystem ist der 140. Kilometer gefallen. Abgesehen von den Forschungsaktivitäten fanden im Oktober ein Höhlenforschertreffen und die diesjährige Generalversammlung des VÖH in Ebensee statt, wo den zahlreichen Besuchern ein vielseitiges Programm geboten wurde und im Zuge dessen vier herausragende österreichische HöhlenforscherInnen geehrt wurden.
Die österreichischen Höhlenforscher sind also alles andere als untätig und darum hier eine kleine Bitte an euch: Was auch immer ihr an höhlenkundlichen Tätigkeiten unternehmt – seien es Forschungsfahrten, Exkursionen, Tagungen, Fortbildungen,… – berichtet doch davon und lasst (via Verbandsnachrichten) auch andere an euren Erlebnissen teil haben! Artikel, egal welcher Länge, sind immer herzlich willkommen. Leider schreiben (noch) viel zu wenige für die Verbandsnachrichten, obwohl es sicher sehr viel Spannendes zu berichten gäbe.

In Erwartung zahlreicher interessanter Artikel für die nächste Ausgabe möchte ich euch allen Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch ins Jahr 2014 wünschen! Glück Tief!

Barbara Wielander

HÖHLENFORSCHER-TREFFEN IN EBENSEE

Höhlenforschertreffen in Ebensee 19.-20. Oktober 2013

Johannes Mattes

Dieses Jahr feierte der Verein für Höhlenkunde Ebensee 110 Jahre vereinsmäßige Höhlenforschung in der südlichen Traunsee-Gemeinde, 95 Jahre Gasselhöhlen-Entdeckung und 80 Jahre Schauhöhlenbetrieb und Gründung des Ebenseer Höhlenvereins. Anlässlich des runden Vereinsjubiläums lud der Höhlenverein alle Interessierten vom 19. bis 20. Oktober 2013 nach Ebensee, um an einem öffentlichen Festvortrag, einer Schauhöhlenexkursion und der Generalversammlung des VÖH teilzunehmen. Da die ursprünglich anlässlich des Internationalen Kongresses für Speläologie in Brünn geplante Generalversammlung durch Terminprobleme nicht eingehalten werden konnte, hatte der Vorstand des Ebenseer Vereins vergangenen März spontan den Vorschlag gemacht, die Sitzung nach Ebensee zu verlegen. Auch wenn aufgrund der geringen Vorlaufzeit für die Planung kein so umfangreiches Vortrags- und Exkursionsprogramm wie bei den letzten Tagungen des VÖH geboten werden konnte, folgten insgesamt 78 Höhlenkundler aus Österreich, Deutschland und der Schweiz der Einladung zur offiziell als „Höhlenforscher-Treffen“ betitelten Veranstaltung ins nördliche Salzkammergut.

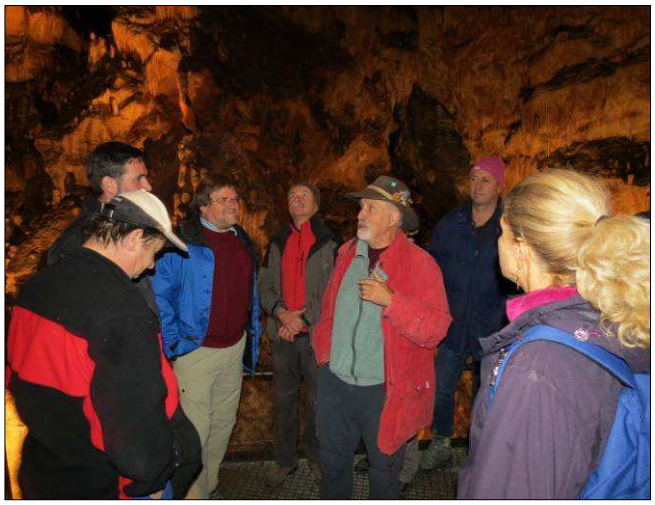
Links: Spelix-Schulung für Anfänger im Vortragssaal des Hotel Post, Foto: D. Kuffner. Rechts: Besprechung im Anschluss an die Schulung (v.l.n.r.): H. Kirchmayr, M. Schafheutle, H. Zeitlhofer, G. Buchegger, R. Tobitsch, J. Spiesberger, A. Langer, Foto: D. Kuffner.

Den Vertretern der insgesamt 16 anwesenden höhlenkundlichen Vereine und 12 Schauhöhlenbetriebe wurde von Samstagfrüh bis Sonntagabend ein sehr dichtes Programm angeboten. Das offizielle Tagungslokal und den Veranstaltungsort für die Sitzungen und Schulungen bildete der Vortragssaal des Hotel Post, wo Vertreter des VÖH und des Ebenseer Höhlenvereins auch das Tagungsbüro und einen umfangreichen Büchertisch mit den aktuellsten Publikationen des Verbands aufgebaut hatten. Weiters wurden vom Ebenseer Verein neu gedruckte T-Shirts mit Höhlenforscher-Logo feilgeboten, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Die Mittagspausen verbrachte man im Restaurant des Hotels.

Links: VÖH-Büchertisch und Tagungsbüro im Hotel Post, (v.l.n.r.): C. Hutterer, J. Mattes, H. Moser, H. Lobitzer, Foto: D. Kuffner. Rechts: Rast auf der Gasselhütte vor Beginn der Schauhöhlenexkursion Foto: D. Kuffner.

Den offiziellen Beginn der Tagung machte um 09:00 Uhr die von Lukas Plan und Harald Zeitlhofer organisierte Spelix-Schulung für Anfänger, bei der rund 25 Höhlenforscher aus den unterschiedlichsten Vereinen teilnahmen. Vermittelt wurden an diesem Vormittag die wichtigsten Bedienungselemente für die Nutzung des seit 2011 als offizielle Höhlendatenverwaltungssoftware des VÖH verwendeten Programms „Spelix“, weiters wurde auf gesonderte Spezialfragen der Schulungsteilnehmer eingegangen.

Nach einer einstündigen Mittagspause startete um 13:00 Uhr die Schauhöhlenexkursion zur Gasselhöhle, an der sich – die Höhlenführer Günter Stummer, Dietmar Kuffner, Jasmin Landertshammer, Harald Moser und Johannes Mattes eingerechnet – insgesamt 48 Personen beteiligten. Für die Auffahrt zum Parkplatz auf der Karbertalalm hatten die Veranstalter neben der Nutzung des Vereinsfahrzeuges einen Reisebus der Firma „Stern&Hafferl“ gebucht, der die Teilnehmer bei schönstem Herbstwetter durch das wildromantische Rindbachtal bis zum Einstieg des Wanderwegs brachte, dem noch über 35 Minuten gefolgt werden musste. Bei der Schutzhütte angekommen spendierte der Höhlenverein eine Runde Freigetränke, schließlich wurde die Höhle in zwei Gruppen besucht. Auf besonderes Interesse stießen die Berichte von Günter Stummer, der den Ablauf der Führungen in den späten 1950er Jahren schilderte. Kaum beim Höhleneingang angekommen, musste wieder der Rückweg ins Tal angetreten werden.



Links und rechts: G. Stummer als Höhlenführer auf der Kanzel (links) und vor dem Abstieg in den Knochenschacht (rechts) im Schauteil der Gasselhöhle, Foto: D. Kuffner.

Um 18:00 Uhr folgte die Sitzung der Fachsektion „Schauhöhlen“ unter der Leitung von Fritz Oedl im Hotel Post. Dabei wurden grundsätzliche Entwürfe zur Neugestaltung einer österreichweiten Schauhöhlenhomepage vorgestellt. Zum Treffen wurde auch Gregor Peda vom Pedaverlag in Passau zur Erörterung von Möglichkeiten eines Schauhöhlenbildbandes eingeladen. Weiters wurden die Bedingungen für die Neuregelung des VÖH-Schauhöhlengroschens besprochen, welche am Folgetag bei der Generalversammlung zur Abstimmung gebracht wurde.

Um 19:30 Uhr erfolgte schließlich der Startschuss für den offiziellen Festakt zum Vereinsjubiläum im Ebenseer Arbeiterheim, der auch öffentlich plakatiert und in der regionalen Presse im Vorfeld der Tagung eingehend beworben wurde. Dafür mussten am Nachmittag der Büchertisch des VÖH und das Tagungsbüro vom Hotel Post umgesiedelt werden. Da der VÖH-Vorstand noch in der Sitzung der Schauhöhlensektion tagte, konnte erst etwas verspätet mit der rund 180 Gäste zählenden Veranstaltung begonnen werden. Obmann Dietmar Kuffner eröffnete den Festakt, begrüßte alle Anwesenden und insbesondere die aus dem In- und Ausland angereisten Forscherkollegen. Danach ergriff Vize-Bürgermeister Martin Derfler das Wort und bedankte sich für den jahrzehntelangen Einsatz der Ebenseer Höhlenforscher, die mit 370 Mitgliedern nicht nur einen der größten, sondern auch einen der aktivsten lokalen Vereine darstellen. Bei der folgenden Ansprache gratulierte Verbandspräsident Christoph Spötl dem Verein für sein ansehnliches Bestandsjubiläum und betonte, wie schwer es sei, eine Schauhöhle als ehrenamtlicher Verein über so lange Zeit zu führen. Gerade in den letzten Jahren hatten die Ebenseer Kollegen mit der Errichtung der biologischen Kläranlage bei der Schutzhütte und den dafür auf sich genommenen Schulden sowie der Zerstörung des Wanderwegs durch das Hochwasser vergangenen Juni schwer zu kämpfen. Umso bemerkenswerter sei es, dass trotzdem gerade in den letzten Jahren vieles im Bereich der Forschung erreicht wurde und der Verein seit zwei Jahren selbstständig einen Busverkehr zur Höhle betreibt, der die Besucherzahlen stabil hält. Als Gastgeschenk des VÖH wurde dem Ebenseer Verein von Johannes Mattes ein 50-Meter-Speläoseil überreicht.

Links: C. Hutterer und C. Schasching beim Tagungsbüro und Bücherstand im Arbeiterheim Ebensee, Foto: H. Mohr. Rechts: Allmählich füllt sich der Vortragssaal für den öffentlichen Festakt, Foto: H. Mohr.

Im Anschluss daran folgte die Verleihung des Goldenen Höhlenbären, die höchste Auszeichnung des Verbands, an Gernot Rabeder, Eckhart Herrmann und Dietmar Kuffner. Anschließend zeichnete Christoph Spötl die Wiener Forscherin Elisabeth (Lilli) Guggenberger mit dem Poldi-Fuhrich-Preis aus (siehe auch: Ehrungen, S. 74-75). Die Preisträgerin stellte sich in einem Kurzvortrag über ihre höhlenforscherischen Aktivitäten der letzten Jahre dar. Einer Kurzpräsentation zur Ebenseer Vereins- und Erschließungsgeschichte der Gasselhöhle folgte schließlich der Hauptvortrag der Festveranstaltung, welcher von den beiden Gloggnitzer Höhlenforschern Werner Haupt und Helmut Mohr unter dem Titel „Jahrtausende verborgen – die Geheimnisse der Gassel-Tropfsteinhöhle“ gehalten wurde. Neben den spektakulärsten Fotos aus sieben Jahren Neuforschung in der Schlafenden Griechin wurden auch aktuelle Bilder der letzten Forschungstour Mitte Oktober gezeigt, bei der die vermessene Gesamtganglänge der Gasselhöhle auf über 5 Kilometer gesteigert werden konnte. Der Abend klang schließlich mit einem gemütlichen Zusammensitzen im Hotel Post aus.

Am Sonntag begann das Veranstaltungsprogramm um 10:00 Uhr mit der Generalversammlung des VÖH im Vortragssaal des Hotel Post. Das Protokoll der Sitzung ist in diesem Heft auf S. 76 abgedruckt. Anschließend wurden alle Teilnehmer der Sitzung zu einem gemeinsamen Gruppenfoto vor den Eingang des Hotels gebeten.
Um 13:00 Uhr folgte schließlich der zweite Teil der Spelix-Schulung für Fortgeschrittene, welche wiederum sehr rege besucht wurde. Gegen 18:00 Uhr mussten schließlich auch die letzten Teilnehmer ihre Heimreise antreten.

Der VÖH bedankt sich sehr herzlich bei dem Ebenseer Organisationsteam für die spontane Bereitschaft und gelungene Durchführung der Tagung, darunter vor allem Dietmar Kuffner, Christian Schasching, Christian Hutterer, Johannes Mattes, Jasmin Landertshammer, Harald Moser und Josef Spiesberger.

Verleihung des Poldi-Fuhrich-Preises an Elisabeth Guggenberger (LV Höhlenkunde Wien/NÖ)

(Red.)

Überreichung der Urkunde an Elisabeth Guggenberger, Foto: H. Mohr

Der VÖH vergibt seit 2010 alljährlich den Poldi-Fuhrich-Preis für herausragende Leistungen im Bereich der Höhlenforschung, -dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit. Die Auszeichnung richtet sich explizit an jüngere HöhlenforscherInnen und wurde im Andenken an die 1926 in der Lurgrotte (Steiermark) verunglückte Salzburger Speläologin Leopoldine Fuhrich gestiftet.

Mit **Elisabeth Guggenberger** entschied sich die Fachjury heuer für eine Preisträgerin, die bereits ein umfangreiches Œuvre vorweisen kann. Die Wienerin und zweifache Mutter überzeugte die Jury durch ihre Teamarbeit. Sie scharte drei weitere Höhlenforscherinnen um sich und machte sich durch gründliche Forschungsarbeit einen Namen. Ihre Vermessungs- und Dokumentationsarbeit ist vorbildlich und die Teamarbeit ihrer Gruppe ein Markstein für die gesellschaftliche Entwicklung auch in Höhlenkreisen. Sie hat sich bewusst nicht auf die größten, tiefsten und technisch anspruchsvollsten Höhlen konzentriert, sondern in Gebieten, die bereits weitgehend als abgesucht und uninteressant eingestuft waren, schöne Erfolge erzielt. Damit wird der Forschung auch in solchen Gebieten eine neue Perspektive gegeben.

Die Auszeichnung wurde während der Tagung des VÖH in Ebensee feierlich verliehen.

Verleihung des „Goldenen Höhlenbären“ an Eckart Herrmann, Dietmar Kuffner und Gernot Rabeder

(Red.)

Im Rahmen des „Höhlenforschertreffens“ in Ebensee wurde am 19.10. der „Goldene Höhlenbär“, die höchste Auszeichnung des VÖHs, an drei außergewöhnliche österreichische Speläologen verliehen:

Mit **Eckart Herrmann** wurde ein Höhlenforscher der österreichischen „Champions league“ ausgezeichnet.
Eckart Herrmann ist seit vielen Jahren ein Motor der Höhlenforschung in Wien und Niederösterreich, seine Höhlenpläne sind vielen als eine Augenweide bekannt. Eckart Herrmanns Wirken ist gekennzeichnet durch eine umfangreiche Höhlenforschertätigkeit – auch in technisch schwierigen Höhlen (jahrelange Forschungstätigkeit im Taubenloch am Ötscher, auch die jährlich von ihm veranstaltete Forschungswoche „Speläo Alpin Gesäuse“ ist mittlerweile schon fast legendär).
Ein Höhlenforscherkollege hat einmal den Begriff „Dokumentationsmaschine“ benützt, um die schier unglaubliche Fülle an vorbildlichen Berichten und Plänen auf den Punkt zu bringen. Aber auch im höhlenkundlichen Vereinswesen ist Eckart überaus aktiv: Jahrzehnte lang war er alleiniger Redakteur der damals monatlich erschienenen Höhlenkundlichen Mitteilungen (HKM), erst in den vergangenen Jahren erhielt er Unterstützung durch zwei weitere Redakteure, welche sich bis heute fragen, wie Eckart diese Arbeitsmengen alleine bewältigen konnte.

Preisträger Eckart Herrmann stellt sein Hochtor-Buch dem Publikum vor, Foto: H. Mohr

Weiters war Eckart von 2000 bis 2010 u.a. mit Walter Greger und Lukas Plan Generalsekretär des VÖH und bis 2012 auch dessen Vizepräsident. Ein ausführlicher Rückblick zu seiner Tätigkeit als Generalsekretär ist in den Verbandsnachrichten 4/2010 erschienen.
Heuer legte er mit „Höhlen am Hochtor“ eine Monographie vor, wie man sie eigentlich nur aus der akademischen Welt kennt und welche bereits jetzt als Standardwerk der österreichischen Höhlenliteratur gilt – das Buch ist ein Muss für alle, die sich mit Karst und Höhlen in Österreich befassen.

Christoph Spötl überreicht Dietmar Kuffner die Verleihungsurkunde, Foto: H. Mohr

Dietmar Kuffner hat sich zeit seiner Jugend auf vielfältige Weise um die österreichische Speläologie verdient gemacht. Anfang der 1980er Jahre begann er sich als blutjunger Student in der Gruppe von Gleichaltrigen um Christian Kienesberger und Helmut Heissl bei Touren im Höllen- und Toten Gebirge seine ersten Sporen als Höhlenforscher zu verdienen und hörte damals an der Universität Salzburg Vorlesungen von Hubert Trimmel. Seine Gruppe fand mangels aktiver Forscher im Ebenseer Verein bei den erfahrenen Gmundner und Linzer Kollegen um Hermann Kirchmayr, Erhard Fritsch und Helmuth Planer Anschluss. Insbesondere seien an dieser Stelle seine Forschungen in der Raucherkarhöhle zu erwähnen, die ihn zu einem regelmäßigen Teilnehmer der Forschungswoche auf der Ischler-Hütte machten und als gründlichen Planzeichner qualifizierten. Weiters wurden von seiner Forschungsgruppe in den 1980er Jahren zahlreiche Höhlen in der Katastergruppe 1567 und 1626, darunter vor allem die Plagitzerhöhle, neu erforscht und vermessen. Zahlreiche Forschungstouren führten Dietmar Kuffner auch Ende der 1980er Jahre in die Gassel-Tropfsteinhöhle, um die neu entdeckten Teile zu kartieren und die Höhle in einem Gesamtplan darzustellen. Seine Forschungsergebnisse publizierte er regelmäßig in der Zeitschrift „Die Höhle“ und den „Mitteilungen“ des OÖ. Landesvereins.

Neben seiner Tätigkeit als aktiver Höhlenforscher qualifizierte sich Dietmar Kuffner auch als Wissenschaftler, u.a. durch seine Diplomarbeit „Die Raucherkarhöhle unter besonderer Berücksichtigung ihrer Genese und ihre Beziehung zum oberirdischen Karst“ (1984) und seine Dissertation „Höhlenniveaus und Altflächen im westlichen Toten Gebirges“ (1994). Letztere erschien auch in der Beihefte-Reihe z. Z. „Die Höhle“. Seit 2007 ist er auch im Beirat zur Zeitschrift „Die Höhle“ vertreten.

Weiters engagierte sich Dietmar Kuffner auch im höhlenkundlichen Vereinswesen. Er begleitete als noch junger Funktionär die 1985 erfolgte Loslösung des Ebenseer Vereins vom Landesverein und übte über Jahrzehnte mit besonderer Sorgfalt die Funktion des Materialwarts, Archivars, Forschungsleiters und zuletzt jene des Obmanns aus. Dietmar Kuffner positionierte sich vereinsintern stets auf der Seite der Forscher und überzeugte während der vergangenen 30 Jahre als Vorstandsmitglied nach teilweise langen Diskussionen so manch eigensinnigen Vereinsfunktionär vom Wert, dem VÖH als Mitglied anzugehören. Ebenso hatte Dietmar Kuffner einen wesentlichen Anteil an der Realisierung der Jahrestagung des VÖH (1987) und des Schauhöhlen-Seminars (1994) in Ebensee. Seit 2010 ist Dietmar Kuffner auch beim VÖH für die aufwendige Schutzhüttensubvention und Totomittelabrechnung zuständig.

Stets war es Dietmar Kuffner ein Bedürfnis, im Sinne der Volksbildung auch andere Menschen an seinem Wissen teilhaben zu lassen, deshalb absolvierte er 1987 die staatliche Prüfung zum Karst- und Höhlenführer und übernahm Mitte der 1990er Jahre auch die Funktion des Schauhöhlen-Betriebsleiters der Gassel-Tropfsteinhöhle.

Nachhaltig erwies sich auch sein Einsatz als Geografie-**Lehrer** in der Schule, wo er noch immer regelmäßig mit Schülergruppen Höhlentouren oder Exkursionen ins Rettenbachtal oder Tote Gebirge organisiert und Jugendliche davon begeistert, sich als Höhlenführer in der Gassel-Tropfsteinhöhle zu engagieren.

Der Wiener Paläontologe Gernot Rabeder

Der dritte Preisträger, welcher für seine jahrzehntelange Forschungsarbeit gewürdigt wurde, ist **Gernot Rabeder**. Er bekam mit dem Goldenen Höhlenbären ein Ehrenzeichen, welches geradezu auf ihn maßgeschneidert ist. Gernot Rabeder war 1988 bis zu seiner Emeritierung 2007 Professor für Paläontologie am Paläontologischen Institut der Universität Wien und ist der Experte für Wirbeltierfunde in Höhlen in Mitteleuropa. Seine Forschungsthemen reichen von Kleinsäugern über Biber zu so großen Tieren wie Wollnashorn, Steppenwisent und Mammut. Gernot Rabeders Engagement ist es zu verdanken, dass das Institut für Paläontologie der Universität Wien eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen an Höhlenfaunen und hier vor allem an Höhlenbären besitzt.

Vor 15 Jahren organisierte er zum ersten Mal gemeinsam mit seinem Kollegen Jörg Müller vom Bündner Naturmuseum in Chur eine Höhlenbären-Tagung. Die Idee, sich mit Kollegen aus aller Welt zu treffen und die verschiedensten Aspekte der Höhlenbärenforschung zu diskutieren, war anfangs ein gewagtes Unternehmen. Inzwischen treffen sich beim International Cave Bear Symposium Forscher und Interessierte aus vielen Ländern; heuer fand das Treffen zum 19. Mal statt – diesmal in Semriach.

Auch heute noch sind seine höhlenkundlichen Exkursionen und höhlenkundlichen Grabungen bei den Studenten äußerst beliebt. Jüngster Meilenstein seiner Aktivitäten: Die Eröffnung des Museums Ursus ladinicus in St. Kassian Ende Juli 2011, Südtirols jüngstes Museum, das u.a. die spannenden Bärenfunde der 2800 m hoch gelegenen Conturines Höhle in den Dolomiten modern aufbereitet zeigt.

Protokoll der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher am Sonntag, den 20. Oktober 2013, in Ebensee (Hotel Post)

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 10:05 Uhr begrüßt Präsident Christoph Spötl die Delegierten und stellt fest, dass mit 45 von 78 Stimmen die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Insgesamt sind 34 Personen bei der GV anwesend. Die Verbandsfunktionäre Alexander Klampfer, Barbara Wielander und Margit Schröder sind aus beruflichen Gründen entschuldigt.

Christoph Spötl bittet zu Beginn um eine Trauerminute für Herbert Kuntscher, Alfred Auer, Hildegard Lammer, Albert Morocutti und Kai Ottokar, die durch ihre jahrzehntelange Arbeit sehr zum Ansehen des Verbands und der Höhlenforschung in Österreich beigetragen haben.

2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2012 (veröffentlicht in den VBNR 63. Jg., 2012, Heft 4, S. 44-47)

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird genehmigt. Ebenso wird der Vorschlag, auf die Verlesung des Protokolls zu verzichten, einstimmig angenommen.

3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre

Schriftführer Johannes Mattes berichtet von den Tätigkeiten des Verbandes im Kalenderjahr 2012:

Im Kreis des gewählten Verbandsvorstands kam es zu personellen Veränderungen. Eckart Herrmann zog sich nach einer zwölfjährigen Tätigkeit im VÖH unerwartet von der Funktion als Vizepräsident zurück. Mit Renate Tobitsch, Obfrau des Landesvereins für Höhlenkunde in Tirol, und Barbara Wielander, Schriftführerin im Wiener Landesverein, konnten zwei aktive Höhlenforscherinnen für eine Mitarbeit im Verbandsvorstand gewonnen werden. Renate Tobitsch übernahm die Funktion als Vizepräsidentin, Barbara Wielander ergänzte als dritte Generalsekretärin das bewährte Team um Alexander Klampfer und Johannes Mattes. Herbert Raschko übergab nach seiner verdienstvollen Tätigkeit als Versicherungsbeauftragter des VÖH seine Agenden an seinen jüngeren Wiener Kollegen Thomas Exel, der in Zukunft für die Mitgliedsvereine als Ansprechpartner für die Berge- und Unfallkostenversicherung fungieren wird. Auch innerhalb der Redaktion der Verbandsnachrichten kam es zu personellen Veränderungen. Barbara Wielander übernahm von Johannes Mattes die Leitung der Verbandsnachrichten.

Neben einer Vielzahl an zumeist unbemerkt bleibenden Aufgaben wie der Betreuung der VÖH-Webseite, der Mitarbeit bei Interessensvertretungen, der Akquirierung von Fördermitteln, die Herausgabe der Zeitschrift „Die Höhle“ und der Verbandsnachrichten konnten wieder mehrere Projekte und Veranstaltungen positiv abgeschlossen werden. Von 4. bis 6. Mai wurde von Lukas Plan in Bad Mitterndorf wieder ein Höhlendokumentations- und Spelix-Workshop veranstaltet, bei dem neben der Schulung der Messdatenverwaltung im Programm „Spelix“ auch eine Vereinheitlichung der Basisdatenermittlung beschlossen wurde. Im Juni kamen die von Fritz Oedl initiierten Schautafeln der österreichischen Schauhöhlen zur Auslieferung. Vom 12. bis 19. August wurde die diesjährige VÖH-Tagung gemeinsam mit der Tagung des Verbands deutscher Höhlen- und Karstforscher in Bad Mitterndorf ausgerichtet. Der Einladung des Vereins für Höhlenkunde in Obersteier folgten rund 350 Höhlenforscher aus 9 Ländern, denen anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Höhlenforschung im steirischen Salzkammergut“ ein sehr vielfältiges Exkursions- und Vortragsprogramm geboten wurde. Im Rahmen der Generalversammlung wurde der bereits mehrere Jahrzehnte bestehende Verein für Höhlenkunde und Höhlenrettung Villach als neues Mitglied im VÖH aufgenommen. Vom 30. September bis 7. Oktober wurde von Lukas Plan wieder in bewährter Weise der Vorbereitungskurs zur Höhlenführer-Prüfung in Obertraun organisiert. Am 16. Dezember versammelten sich die österreichischen Schauhöhlenvertreter in Frankenfels, um bei einem von Albin Tauber und Fritz Oedl geplanten Treffen über zukünftige Projekte wie ein gemeinsamer Internetauftritt und ein Bildband zu allen österreichischen Schauhöhlen zu beraten. Weiters wurde von den Schauhöhlen-Vertretern über eine Neugestaltung des Schauhöhlengroschens diskutiert.

Nach der 2010 erfolgten Initiative von Christoph Spötl konnte Anfang des Jahres der neue Mitgliedsausweis finalisiert werden und in Druck gehen. Um die Sammlung der Daten und die teilweise sehr zeitaufwendige Korrespondenz mit den Mitgliedsvereinen machte sich vornehmlich Alexander Klampfer verdient. Die durch das Team um Harald Auer bereits im Vorjahr geleisteten Sanierungsarbeiten in der Emmahütte wurden auch 2012 erfolgreich weitergeführt.
Auf dem Gebiet des Umweltschutzes war der VÖH im Rahmen seiner Mitgliedschaft beim Umweltdachverband und der CIPRA aktiv. Durch den persönlichen Einsatz von Rudolf Pavuza und Hubert Trimmel konnten Fördermittel lukriert und die Interessen des VÖH und anderer kleinerer Mitgliedsorganisationen weitervermittelt werden. Im Rahmen der Umweltschutzsubvention des Lebensministeriums wurde das mittlerweile vergriffene Schild „Schützt unsere Höhlen

und haltet sie rein“ neu gestaltet und reproduziert. Mit Ernest Geyer entsandte der VÖH einen erfahrenen Vereinsfunktionär in den Vorstand der FSE, welcher beim Internationalen Höhlenforscher-Treffen im Muotathal / Schweiz als Kassier-Stv. gewählt wurde.

Durch die umsichtige Kassaführung des Teams um Margit Schröder konnte der Verband auch 2012 positiv bilanzieren. Durch eine Reduzierung staatlicher Förderungsausgaben, die auch den VÖH etwa bei der Schutzhüttensubvention, den Totomitteln und dem Publikationszuschuss für „Die Höhle“ betreffen, ist es umso notwendiger, auch weiterhin vorausschauend zu wirtschaften.

Lukas Plan berichtet von der diesjährigen Ausgabe der Zeitschrift „Die Höhle“, die mit 193 Seiten das bisher umfangreichste Heft darstellt. Er bedankt sich dafür, dass insbesondere viele Forschungsbeiträge eingegangen sind. Gleichzeitig bittet er um die Zusendung von Beiträgen für das kommende Heft, das rechtzeitig bis zur nächsten Generalversammlung erscheinen wird. Innerhalb der Höhle-Redaktion kam es zu personellen Veränderungen. Rudolf Pavuza entschied sich aus dem seit 2004 bestehenden Herausgeber-Team zurückzuziehen und übergab die Funktion an Johannes Mattes. Lukas Plan dankt Rudolf Pavuza für seinen langjährigen Einsatz in der Höhle-Redaktion. Zudem kam es zu kleineren Änderungen im Beirat der Zeitschrift.

Lukas Plan informiert die Generalversammlung, dass er sich nach 12 Jahren Leitung der HF-Prüfung von dieser Funktion zurückzieht. Chris Berghold und Karoline Glitzner werden in Zukunft die Schulungen leiten. Weiters berichtet Lukas Plan von einer Initiative des Landes Oberösterreich, das Intervall der HF-Prüfung im Zuge einer Verwaltungsreform von 2 auf 3 Jahre anzuheben, was nach Ansicht der Behörde eine Kostenersparnis ermöglicht. Der Verband steht der Initiative des Landes Oberösterreich kritisch gegenüber. Lukas Plan verweist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der HF-Prüfung als Berufsausbildung. Im Rahmen der Begutachtung dieses Gesetzesentwurfs wurden vom VÖH und mehreren oberösterreichischen Vereinen Schreiben an die involvierten Behörden übermittelt. Der Ausgang des Verfahrens ist noch offen.

4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 2012

Kassierin-Stv. Patricia Oesterreicher berichtet in Vertretung für Margit Schröder, dass nach einem Überschuss von 13.000 Euro im Bilanzjahr 2012 auch für 2013 ein deutliches Plus erwartet wird. Für den Druck und Versand von Mitgliedsausweisen wurden 2012 ca. 1800 Euro aufgewendet. Neben dem Ausfall von Subventionen für die Zeitschrift „Die Höhle“ konnte ab 2012 auch für die Emmahütte am Dachstein keine Schutzhüttensubvention mehr bezogen werden. Der Reduzierung staatlicher Förderungsausgaben stehen dafür Mehreinnahmen im Bereich Schulung und höhere Subventionen des Umweltdachverbands gegenüber. Patricia Oesterreicher bittet jene Kollegen, welche die Rechnungen für die Zeitschrift „Die Höhle“ derzeit per Post erhalten, um Bekanntgabe einer gültigen E-Mail Adresse an kassier@hoehle.org, damit die Rechnungen portosparend per Mail versendet werden können.

Otto Schmitz fragt nach, wieso die Emmahütte keinen Schutzhütten-Status mehr besitzt. Dietmar Kuffner erklärt, dass durch die Neuregelung der Förderungsbedingungen die Emmahütte keine Schutzhütte mehr darstellt, da sie sich zu nahe an einer Aufstiegshilfe befindet. Günter Stummer ergänzt, dass aus mehreren Gründen eine Sonderregelung wie früher nicht mehr möglich ist. Dadurch ist die Emmahütte nun eine Privathütte des Verbandes. Nicht-Mitglieder des VÖH müssen ab diesem Jahr den doppelten Nächtigungspreis von 12 Euro (statt bisher 6 Euro) bezahlen. Von dieser Preiserhöhung ist nicht der Nächtigungspreis für VÖH-Mitglieder betroffen.

Christoph Spötl dankt den Kassieren und betont ihren Einsatz bei dieser mühevollen Arbeit.

5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes

Heinz Holzmann berichtet von der Prüfung des Rechnungsbuchs, das er in bester Ordnung befindet. Er bedankt sich bei den Kassieren des Verbands, insbesondere Margit Schröder, für die ausgezeichnete Arbeit, die geleistet wurde und stellt den Antrag auf Entlastung der Kassiere und des Vorstandes.

Der Antrag auf die Entlastung der Kassiere und des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

6. Neuwahl der Rechnungsprüfer

Heinz Holzmann und Emil Büchel sind bereit das Amt zu übernehmen, was einstimmig angenommen wird.

7. Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2013

7.1 Antrag auf Neuregelung des „Schauhöhlengroschens“

Fritz Oedl berichtet von dem Antrag der Fachsektion „Schauhöhlen“, den jährlichen „Schauhöhlengroschen“ auf einer vereinfachten, gestaffelten Kategorienbasis festzulegen:

Bis 1000 Besucher / Jahr	€ 25,-
1000-3000 Besucher / Jahr	€ 50,-
3000-7000 / Jahr	€ 100,-
7000-15.000 / Jahr	€ 200,-
15.000-50.000 / Jahr	€ 500,-
Über 50.000 / Jahr	€ 1.000,-

Diese Beiträge sollen nach dem Verbraucherpreisindex wertgesichert werden, wobei eine Anpassung jeweils nach einer Veränderung von mindestens 10 % des Ausgangswertes (VPI für Oktober 2013) eintritt. In begründeten Ausnahmefällen kann der Sektionsleiter der Fachgruppe „Schauhöhlen“ gemeinsam mit dem Vorstand des VÖH eine vorübergehende Reduktion gewähren. Die einbezahlten Beiträge des Schauhöhlengroschens sollen zu einem bedeutenden Anteil (Richtwert etwa 50%) für schauhöhlenbezogene Projekte Verwendung finden, sofern diese der Förderung des allgemeinen Interesses am Höhlenwesen dienen.

In Anbetracht der erfolgten Währungsumstellung auf Euro wird der Wortlaut „Schauhöhlengroschen“ in „Schauhöhlenbeitrag“ geändert.

Eckhart Herrmann weist daraufhin, dass bei der bisherigen Regelung große Schauhöhlenbetriebe höhere Beitragszahlungen leisten mussten.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung (Otto Schmitz: Hermannshöhle) angenommen.

8. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2014

Bisher sind noch keine Angebote von Mitgliedsvereinen oder Schauhöhlen eingegangen, die kommende Generalversammlung des VÖH auszurichten. Christoph Spötl fragt bei Vertretern der Kraushöhle an, ob die Abhaltung der Generalversammlung kommendes Jahr in Gams möglich ist. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus.

2015 wird die Jahrestagung des VÖH durch den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich ausgerichtet und voraussichtlich im Rahmen der Niederösterreichischen Landesaustellung im Mostviertel abgehalten.

9. Allfälliges

Otto Schmitz weist darauf hin, dass die rechtzeitige Zahlung des Mitgliedsbeitrags der Vereine und Schauhöhlen an den VÖH in den letzten Jahren leider nachgelassen habe. Er bittet um rechtzeitige Überweisung der Beiträge.

Peter Ludwig fragt nach, wieso der am 26.6.2013 eingereichte Antrag von Karoline Glitzner um Aufnahme des neu gegründeten Höhlenforscher-Clubs Salzburg in den VÖH nicht im Rahmen der Generalversammlung behandelt wurde. Christoph Spötl erklärt, dass der Antrag auf Aufnahme lediglich aufgrund der statutengemäß zu späten Einreichung nicht behandelt werden konnte. Der Antrag wird allerdings als weiterhin aufrecht angesehen und soll im Rahmen der kommenden Generalversammlung behandelt werden.

Christoph Spötl schließt um 10:55 die Sitzung mit einem Dank an alle Beteiligten und die Ebenseer Kollegen für die Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung in der südlichen Traunsee-Gemeinde.

Protokollführung: Johannes Mattes
Ebensee, am 20.10.2013

Christoph SPÖTL
(Präsident)

Alexander KLAMPFER / Johannes MATTES / Barbara WIELANDER
(Schriftführer)

VÖH Speläotraining - Technik I

Barbara Wielander

Vom 4.-6.10. 2013 fand das VÖH-Speläotraining „*Technik 1*“ auf der Lodge am Niederen Krippenstein (Oberösterreich) statt. Ziel dieser Schulung war das Erlernen sicherer Befahrung von Horizontal- und Schachthöhlen. Den SchulungsteilnehmerInnen wurde in drei Tagen die Basis der Seiltechnik und Knotenkunde vermittelt, aber auch der Punkt „Orientierung in Höhlen und im Gelände“ stand auf dem Programm. Am Ende der Ausbildung sollte jeder Teilnehmer in der Lage sein, bereits erschlossene Schachthöhlen mittleren Schwierigkeitsgrades selbständig und sicher zu befahren. Alle 12 TeilnehmerInnen haben den Kurs erfolgreich absolviert.

Bereits am Freitag ging’s voller Elan zur Sache – die (oftmals fabriksneu glänzende und funkelnde) persönliche Ausrüstung wurde überprüft und richtig angepasst, und dann wurde auch sogleich der erste Schacht befahren – von der Terrasse der Krippenstein-Lodge hinunter (sehr zur Faszination anwesender Tagesgäste). Mit der Zeit wurden die Seilstrecken immer ausgefeilter und es mussten durchaus komplizierte Umstiegstellen über das Terrassengeländer hinweg bewältigt werden.

Erste Übungen auf dem Balkon der „Lodge“. Foto: T. Grasser

Alle hatten großen Spaß an der Sache. Da 4 Ausbilder zur Verfügung standen, waren die 12 TeilnehmerInnen jederzeit gut betreut, und es wurde niemandem langweilig.

Samstag ging’s dann ins Gelände. Nicht allzu weit von der Lodge entfernt befindet sich eine geräumige Übungsdoline, in welcher geschätzte 100 m Seil angebracht wurden. Angefangen wurde das Training mit einfachen Seilstrecken und „harmlosen“ Umstiegstellen, rasch jedoch steigerten sich die Schulungsteilnehmer, sodass nach wenigen Stunden auch ausgesetzte Quergänge, Pendler, Seilknoten und andere Finessen ohne nennenswerte Probleme befahren werden konnten. Um wem das noch nicht reichte, der bekam von den bisweilen etwas hartnäckigen Ausbildnern kniffelige Aufgaben gestellt wie Auf- und Abstieg am Seil mit behelfsmäßigen Mitteln (Wie gehe ich in der Höhle mit plötzlichem Materialverlust um?) etc.
Das „Trockentraining“ in der Doline hatten soweit alle gut absolviert, also packten wir unsere Sachen und widmeten uns einer „richtigen“ Höhlenbefahrung. Es ging in die Rubinahöhle (1547/239), welche nicht allzu weit von der Übungsdoline entfernt liegt. Diese eher großräumige, durchaus sehenswerte Höhle wurde über zwei Parallelschächte bis in eine Tiefe von ca. –40 m befahren. Gerade genug, dass die Schulungsteilnehmer auch einmal Höhlenluft schnuppern konnten. Der Rückweg durch den mittlerweile heraufgezogenen dichtesten Nebel stellte den anspruchsvollsten Programmpunkt des Tages dar und so wurde auch gleich die Orientierung im Gelände gründlich geübt. Schnell zeigte es sich, dass es ohne GPS nahezu unmöglich war, den Weg zurück durch den weglosen Karst zu finden und auch ortskundige Personen leicht Gefahr laufen, im Kreis zu gehen. Etwas später als geplant kamen dann auch die letzten müden Höhlenforscher bei der Lodge an und wurden mit reichlich wunderbarem Essen bewirtet, aber das Tagesprogramm war noch nicht zu Ende. Als man gerade gemütlich bei Bier und Rotwein in der Stube saß, rief einer der Ausbildner zu einer letzten Theorieeinheit und zwar stand ein Vortrag über die sichere Planung von Höhlentouren auf dem Programm.
Die SchulungsteilnehmerInnen waren allesamt überaus motiviert und gut gelaunt und selbst die Aussicht, sonntags zur großen Höhlentour zeitig aus den Federn zu müssen, vermochte es nicht, die Schulungsteilnehmer zu einer „braven“ Zeit ins Bett zu bringen. Noch bis spät in die Nacht hinein war aus den Matratzenlagern Gelächter und fröhliches Gemurmel zu hören. Dennoch fanden sich am nächsten Morgen alle fit und munter wieder beim Frühstück ein.
Am Sonntag wurden dann in drei Gruppen Teile der Mammuthöhle (1547/9) bzw. der Mörkhöhle (1547/12) befahren. Die Teilnehmer hatten nun auch eine anspruchsvolle, mehrstündige Höhlentour zu meistern. Auch dies klappte sehr gut. Man zeigte sich von den Schachtabstiegen und den großräumigen Dimensionen beider Höhlen beeindruckt, fröstelte, wenn es zu längeren Wartezeiten kam (auch das gehört dazu…) und war am Ende des Tages glücklich darüber, eine richtig schöne Höhle befahren zu haben.

Insgesamt waren die drei Ausbildungstage sehr intensiv, sowohl für die Trainer als auch für die TeilnehmerInnen. Die Stimmung war überaus ausgelassen und gut, dennoch waren alle mit dem nötigen Ernst bei der Sache sodass die Ausbildner am Sonntagabend mit gutem Gewissen jedem Teilnehmer die erfolgreiche Absolvierung des Kurses bestätigen konnten.

Weitere Informationen zum VÖH-Schulungsangebot gibt es auf: http://www.hoehle.org/schulung/

Die Gassel-Tropfsteinhöhle wird zu einer „Riesenhöhle“

Peter Kollersberger

Am Freitag, den 4.10.2013 um 20 Uhr, trafen sich die Forscher des Vereins für Höhlenkunde Ebensee, Alexander Olbort, Johannes Mattes, Peter Kollersberger, Helmut und Wilfried Mohr sowie dessen Frau Angie und ihr Sohn Manuel am Parkplatz des Rindbach Wasserfalls. Grund der Zusammenkunft war wieder einmal eine Forschungstour in die Gasselhöhle, mit dem Ziel, die 5 Kilometer Marke zu knacken und somit eine der tropfsteinreichsten Höhlen des Landes nach der Definition des österreichischen Höhlenkatasters zu einem „Riesenhöhlensystem“ aufsteigen zu lassen.

Wilfried Mohr beim Aufstieg in der Tasmanierkluft, Foto: H. Mohr

Mit diesem Ziel vor den Augen wurde der nächtliche Aufstieg von der Talstation der Materialseilbahn zur Hütte schnell überwunden und als dann in der Gaststube die ersten Kerzen brannten und den Raum in ihr warmes, flackerndes Licht tauchten, breitete sich unter den Forschern sogleich eine entspannte Stimmung aus. Man diskutierte über frühere Höhlentouren, Erlebnisse, vergangene und zukünftige Forschungen sowie über das Programm des folgenden Tages. Abgerundet wurde das Ganze mit ein paar höhlenkalten Gläsern Gerstensaft.
Der nächste Tag wartete mit überraschend schönem Wetter auf. Und so wurde nach dem Frühstück kurzerhand beschlossen, vor der Forschungstour noch eine Außenbegehung durchzuführen. Zweck dieser Begehung einer Felswand nahe der Gasselniedernhöhle (1618/1) war es, einen möglichen zweiten Eingang in die Gasselhöhle zu finden, da durch frühere Forschungen herausgefunden werden konnte, dass in diesem Bereich nur noch eine Gesteinsüberdeckung von wenigen Metern zwischen der Gasselhöhle und der Oberfläche besteht. Um ca. 10 Uhr stießen Jasmin Landertshammer und Christian Schasching hinzu, womit das Team aus Forschern komplett war und man auch sogleich mit der Gruppeneinteilung begann.
Während die erste Gruppe, bestehend aus Johannes Mattes, Wilfried Mohr und Helmut Mohr, sich zur Gasselniedernhöhle aufmachte und erst später den anderen in die Gasselhöhle folgte, um Teile der Schatzkammer zu fotografieren, bereiteten sich die zwei weiteren Gruppen auf die Befahrung der Gasselhöhle vor. Die zweite Gruppe, die sich aus den Forschern Alexander Olbort und Christian Schasching zusammensetzte, hatte den Auftrag, eine

Die Vermessungsgruppe erreicht die 5 km-Marke (v.l.n.r.): A. Olbort, C. Schasching, J. Mattes, W. Mohr, Foto: H. Mohr

Forschergruppe vor dem Höhleneingang (v.l.n.r.): H. Mohr, P. Kollersberger, C. Schasching, J. Landertshammer, A. Olbort, W. Mohr, J. Mattes, Foto: A. Mohr

mögliche Fortsetzung im westlichen Teil der Tasmanierkluft zu erklettern. Jasmin Landertshammer und Peter Kollersberger, die die dritte Gruppe bildeten, waren mit der Aufgabe betraut, einen noch unbekannten Abschnitt im Polanschütz-Gang zu vermessen, dessen Überlagerungen zu erkunden sowie eine mögliche Fortsetzung in der

Perlenhalle zu erklettern. Gruppe 4, bestehend aus Angie und Manuel, hielten derweil ober Tage die Stellung und nutzten das schöne Wetter für eine Wanderung in der Gegend um die Hütte.
Als um 22 Uhr abends die letzte Gruppe wieder die Oberfläche erreichte und beim Betreten der Hütte die Sektgläser am Tisch erblickte war klar, die 5 Kilometer Marke war überwunden. An diesem Tag konnten alle drei Gruppen einen Erfolg verzeichnen:
Die erste Gruppe entdeckte bei der Geländebegehung in der Nähe der Gasselniedernhöhle ein mögliches Portal, welches aber aufgrund der ausgesetzten Lage bei einer weiteren Forschungstour noch genauer untersucht werden muss. Nach der Geländebegehung folgte Johannes Mattes der zweiten Gruppe zur Tasmanierkluft, die in der Zwischenzeit eine 15 Meter hohe, teils überhängende Kletterpassage überwinden konnte. Dort offenbarte sich den Forschern ein noch unbekannte Folge von mehreren Hallen und Schächten mit meterlangen, teilweise intensiv gelb gefärbten Tropfsteinen sowie mit Bergmilch überzogenen Tropfsteinorgeln. Wilfried und Helmut Mohr begaben sich derweil in die Schatzkammer, um diese dort fotografisch zu dokumentieren. Später stießen dann auch sie auf die zweite Gruppe, die mittlerweile damit begonnen hatte, die neuen Entdeckungen zu dokumentieren und zu vermessen. In der Zwischenzeit erforschten und vermaßen Jasmin Landertshammer und Peter Kollersberger die Überlagerungen des Polanschützganges und begannen darauffolgend mit dem Erklettern einer möglichen Fortsetzung in der Perlenhalle.
Insgesamt konnten in den neu entdeckten Teilen im Bereich der Tasmanierkluft 160 Meter vermessen werden, wobei 116 Meter zur Ganglänge gerechnet werden können. Im Polanschützgang wurden 30,83 Meter vermessen (mit 18,52 Metern neuer Ganglänge). Mit den neu gewonnenen Metern kommt die Gasselhöhle jetzt auf eine Gesamtlänge von 5037 Metern und eine maximale Niveaudifferenz von 162 Metern.
Natürlich wurden diese Erfolge ausgiebig bis spät in die Nacht hinein gefeiert. Für die Verköstigung an diesem Abend sorgte Angie, die Frau von Wilfried Mohr, die die Forscher mit einer köstlichen selbst gekochten Pasta empfing. Zusammengefasst waren sich an diesem Wochenende alle einig, dass die Gasselhöhle noch mit vielen Geheimnissen aufwarten kann und die Forscher des Vereins für Höhlenkunde Ebensee noch lange Zeit mit Arbeit versorgen wird.

Neues von der Drusenfluh / Rätikon (Vorarlberg)

Alexander Klampfer

Das „Wohnzimmer mit Aussicht“, Foto: A. Klampfer

Vom 26. bis 27.10. wurde im Rahmen einer zweitägigen Biwaktour in der neu entdeckten „Höhle im Verborgenen Kar“ (2113/97) weitergeforscht. Es nahmen an der Tour B. Hartmann, C. Fritz und A. Klampfer teil.
Am ersten Tag wurde nach knapp 3-stündigen Zustieg bei teilweise recht winterlichen Bedingungen zuerst der Biwakplatz „Wohnzimmer mit Aussicht“ im Eingangsbereich auf knapp 2700 m Seehöhe eingerichtet und anschließend in die „Verborgenen Schächte“ abgestiegen. Der Endpunkt der letzten Tour, ein 35 m tiefer Schacht, war schnell erreicht. Die Höhle setzt sich schachtartig großräumig weiter in die Tiefe fort. Nach mehreren vorwiegend kürzeren Schachtstufen konnte schließlich ein gewaltiger Schachtraum mit über 100 m Tiefe und einem Querschnitt von bis zu 20 x 30 m angefahren werden. Leider reichte das mitgeführte Seil nicht aus, um den Grund des Schachts zu erreichen. Von der letzten Umsteigstelle sind es noch mehr als 50 m freihängend bis zur Halle am Schachtgrund. Die extrem starke Wetterführung und die großräumige Fortsetzung sind auf jeden Fall Grund genug, wieder zukommen.

Am zweiten Tag wurde schließlich noch der Horizontalteil am Grund der Einstiegsstufe weitererforscht. Der sogenannte „Steinbockgang“ konnte 50 m weiter erforscht werden, wobei er sich in zwei stark bewetterte Schlotfortsetzungen teilt. Der höchste erreichte Punkt liegt dabei bereits über dem Eingangsniveau und stellt somit den höchsten Punkt der Höhle dar. Ein Weiterkommen ist in beiden Schloten möglich, erfordert jedoch technische Kletterei. Der Gipfel der Drusenfluh (2827 m) befindet sich nur noch knapp 150 m über diesen Endpunkten.
Insgesamt konnten während der Tour rund 250 m vermessen werden. Die Höhle stelle mit einer Länge von 547 m zurzeit das längste Objekt im Bereich der Drei Türme / Drusenfluh dar und ist mit 246 m Tiefe die 3. tiefste Höhle in Vorarlberg. Zudem dürfte es sich um eine der höchstgelegenen Großhöhlen in Österreich handeln (Höhe Eingang: 2680 m).

Schönberg-Höhlensystem erreicht eine Gesamtganglänge von 140 km

Harald Zeitlhofer

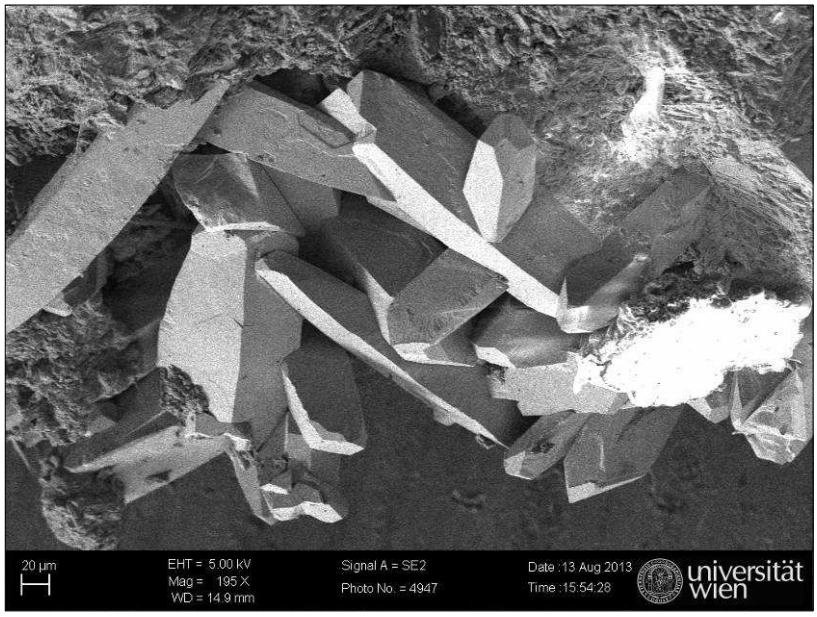
Im Rahmen der Dreharbeiten für einen ZDF Terra-X Beitrag fand eine Tour in die im August entdeckten Teile des Canyonlands statt. Dabei konnte der 140. Kilometer im Schönberg Höhlensystem vermessen werden.
Das Canyonland war eine unerwartete Entdeckung bei der Expedition im August. Wir waren eigentlich nur auf der Suche nach einer Verbindung von den nördlichen Ausläufern des Windgangs zu den Teilen im Großen Horizontalgang südlich des 200-Meter-Schachtes. Mögliche Verbindungen in unmittelbarer Nähe endeten allesamt in einer riesigen Versturzgegend. Ein kleinräumiger Seitenteil schien westlich daran vorbei zu führen. Jedoch erreichten wir nicht die angestrebten bekannten Teile, sondern ein gigantisches Schachtsystem, dessen Ausmaße nur schwer erahnbar sind. Der derzeitige Endpunkt liegt in einer Tiefe von -284 Meter unter dem Einstieg, der Schacht geht weiter großräumig in die Tiefe…

Abseilen im Canyonland, Foto: H. Zeitlhofer

Coelestin im Schönberg-Höhlensystem

Christian Knobloch

Sehr auffallend ist im neu entdeckten „Paralleluniversum“ immer wieder der strahlend weiße, offenbar noch aktive Sinter und besonders spannend offenbart sich die Mineralogie des neuen Teilsystems. Sie zeigt einmal mehr, dass man sich diesem Thema in Hinkunft aufmerksamer widmen sollte. So gelang hier der erst zweite Nachweis für Coelestin in einer Österreichischen Höhle.
Das Strontium-Sulfat mit der Formel Sr [SO_4] ist in bestimmten Sedimentgesteinen durchaus verbreitet, gehört aber in Höhlen zu den extremen Raritäten. Bis 1980 war er weltweit nur aus dem Höhlensystem von Kap Kutan in Turkmenistan bekannt. In den Österreichischen Kalkalpen befinden sich die allermeisten bekannten Oberflächen-Vorkommen im anisischen Gutensteiner Kalk oder eng verwandten Gesteinen. Das liegt an einem stellenweise erhöhten Strontium-Gehalt, der für diese Kalkarten typisch ist. Angeblich sind dafür die Gehäuse einer bestimmten Nautiliden-Art verantwortlich, welche in dieser Zeitstufe überproportional häufig vorkommen (mündl. Mitt. Dr. Michael Götzinger, Uni Wien). – Der Erstnachweis vor etwa 30 Jahren betraf daher wenig überraschend eine Höhle im Gutensteiner Kalk. Es handelt sich dabei um die Schachernhöhle bei Hohenberg / NÖ. Dort bedecken himmelblaue Coelestin-Kristalle von maximal 8 mm Länge größere Wandbereiche eines kluftartigen Höhlenraumes von 10 m Länge. Neben Coelestin finden sich im selben Raum auch Gipskristalle und außergewöhnlich schöne Excentriques.
Im Schönberg-Höhlensystem ist das Vorkommen von Coelestin auf eine Stelle namens „Popcorn-Maschine“ begrenzt. Seltsame, lose herumliegende Gebilde mit Krusten aus glitzernden Kristallen erinnern tatsächlich an überdimensionales Popcorn. Ihren Ursprung haben sie offensichtlich in einer darüber liegenden Spalte, was zur Namensgebung anregte. Die nähere Untersuchung eines faustgroßen „Popcorns“ zeigte seine Zusammensetzung aus mindestens drei Mineralphasen: Calciumcarbonat (Aragonit?) als Untergrund, darüber Krusten aus kristallinen Gips. Dazwischen finden sich stellenweise Gruppen hochglänzender, farbloser bis himmelblauer, maximal 1,5 mm großer Kriställchen. Ihre (visuell bereits vermutete) Identität mit Coelestin konnte inzwischen durch Röntgenspektralanalyse bestätigt werden.



SEM-Bild des Coelestins, Universität Wien 2013.

Diese Entdeckung schien vorerst rätselhaft, liegt doch das Schönberg-Höhlensystem so wie die meisten Riesenhöhlensysteme Österreichs im Dachsteinkalk. Letzterer enthält kein Strontium zur Bildung einer solchen Mineralisation. Doch eine genauere Nachschau brachte Aufklärung: Im Deckenbereich des betreffenden Höhlenganges zeigt sich eine auffällige, braunschwarze, maximal halbmeterbreite aber über 100 m lange

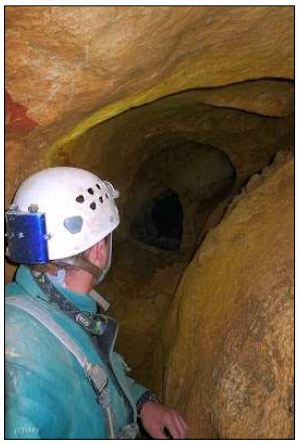
Gesteinsschicht, die markant vom umgebenden Dachsteinkalk abweicht. Dabei könnte es sich um eine Schuppe von Gutensteiner Kalk oder einem verwandten Gestein handeln, was die Herkunft des Strontiums erklären würde. Auf jeden Fall zeigt dieser Fund, dass ein genaueres Augenmerk auf die Mineralisationen in Höhlen viel zum Verständnis des inneren Baus unserer Kalkalpen beitragen kann.

Wir danken Herrn Mag. Dr. Stephan Puchegger von der Universität Wien für die Analyse des Coelestins und die Anfertigung des SEM-Bildes.

Neuer kleiner Horizontalteil im Sonnenleiterschacht

Robert Seebacher

Am 15. Oktober 2013 unternahm Robert Seebacher eine Forschungstour in das DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem. In einer Tiefe von rund 210 m befindet sich im Schachtsystem des Sonnenleiterschachtes ein Parallelschacht. Hier wurde schon länger der Zugang zu einem Horizontalsystem vermutet, da auf dieser Seehöhe (1700 m) z.B. im Burgunderschacht ausgedehnte Gangpassagen ausgebildet sind. Im DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem konnte dieses Niveau bisher nur ansatzweise im DÖF-Schacht und im Ozonloch angetroffen werden.



Neuer Horizontalteil, Foto: VHO

Vor dem Einstieg wurde noch die beschädigte Wintermarkierung erneuert, so dass auch im Winter wieder der Eingang des Sonnenleiterschachtes benutzt werden kann. Der Abstieg erfolgte zuerst über 4 großräumige Schächte (18 m, 93 m, 20 m u. 10 m). Danach folgt die Engstelle „Schleuse“, ein senkrechter sehr enger Spalt. Gleich dahinter öffnet sich der nächste 45 m tiefe Abgrund. Hier wurde im unteren Bereich ausgependelt und in einen bisher unerforschten Parallelschacht abgeseilt.

Nach einem Aufstieg und einem kleinen Schacht gelang es tatsächlich, einen in Richtung Osten führenden Horizontalteil zu entdecken. Leider enden die teilweise geräumigen Gänge nach etwa 60 m an Lehmverschlüssen bzw. Engstellen. Es scheint, dass in diesem Bereich des Gebietes „In den Karen“, das Niveau 1700 m großteils mit Sedimenten plombiert und nicht begehbar ist. Dennoch konnten bei dieser rund 5-stündigen Forschungstour 90 m Neuland vermessen werden. Die vermessene Gesamtlänge des DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystems wuchs dadurch auf 23.405 m an.

FORSCHUNGSNEWS INTERNATIONAL

Neuer Längenzuwachs der Ghar-e-Bournic/Iran

Ernest Geyer

Bournic-Team, Foto: E. Geyer

Vom 16. bis 18. Oktober 2013 wurden vom *Verein für Höhlenkunde in Obersteier* (VHO) in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der *Iranian Cavers & Speleologists Association* (ICSA) die Vermessungen der Ghar-e-Bournic weitergeführt.
Teilnehmer: Vahid Ashrafi (ICSA - Mashhad), Sarah Edalatian Arasteh (ICSA - Mashhad), Ernest Geyer (VHO - Admont), Aslan Mostafvi (Teheran), Hamid Nezamdost (ICSA - Mashhad), Taraneh Khaleghi (VHO - Admont), Jalal Zaree (Alborz Caving Club - Karaj) und Samira Zareei (Isfahan).
Das Biwak wurde wie in den vergangenen Jahren auch diesmal wieder vorm Höhleneingang eingerichtet. Am ersten Tag wurde nach der Anreise noch mit der Vermessung in den tiefen Teilen der Höhle begonnen. Es konnte die sog. *Isfahan Passage* vermessen werden - ein steil nach oben führender, 60 m langer Gangteil. Der Boden ist mit feinem Sand bedeckt. Ein Gangansatz hinter großen Versturzblöcken bildet eine mögliche Fortsetzung in diesem Bereich. Weiteres wurde begonnen, die Höhlengänge östlich der *Isfahan Passage* zu vermessen.
Am zweiten Tag wurde in zwei Messteams gearbeitet und die Vermessungen östlich der *Isfahan Passage* fortgesetzt - es handelt sich hier um zwei größere Räume, wobei der letztere dann über Versturzblöcke in einen niederen, unübersichtlichen Höhlenteil übergeht. In diesem Raum befinden sich auf einer ca. 2 m großen Wandfläche Ausblühungen von Gips-Kristallen (Gypsum-flowers - siehe Abbildung). Der anschließende, niedere Höhlenteil bil-

det über mehrere Gänge die Verbindung zur Sternenhalle. In diesem Bereich setzen mehrere Seitengänge an, wie die sog. *Mashhad Passage*, die jedoch auch nach 50 m verstürzt endet und jetzt mit 192 m unter dem Eingangsniveau den aktuell tiefsten Punkt der Höhle bildet.

Am 24. Oktober 2013 wurde eine weitere Vermessungstour in die *Ghar-e-Bournic* durchgeführt.
Teilnehmer: Mojtaba Alizadeh (Alborz Caving Club - Karaj), Ernest Geyer (VHO - Admont), Hossein Shayegan (Alborz Caving Club - Karaj), Jalal Zaree (Alborz Caving Club - Karaj).
Das Ziel war es, offene Fortsetzungen im Mittelteil der Höhle aufzuarbeiten - diese Gangteile sind in der Versturzzone unterhalb der *Stalagmitenhalle* angelegt und durch enge Schlufstrecken unterbrochen. Es finden sich in diesem Bereich partiell sehr schöne Versinterungen. Weiters wurde eine Reststrecke in der *Großen Halle* vermessen, wobei Tonscherbenfunde gemacht werden konnten
Insgesamt wurden 583 m vermessen, wobei sich die dokumentierte Ganglänge der *Ghar-e-Bournic* um 548 m auf 4021 m erhöht. Die Vertikalerstreckung erhöhte sich um 2 m und beträgt nun 239 m (-192 m, +47 m). Die vermessenen Gangteile weisen ebenfalls die für die Höhle markante Schichtfolge auf und der Fels ist auch hier sehr mürbe und brüchig. Weitere Fortsetzungen sind in der Höhle sowohl in den tiefen als auch in den oberen Teilen der Höhle noch vorhanden.
Weiters gab es ein interessantes Treffen bzgl. Informationsaustauschs mit Changiz Sheikhli in Karaj – er war Gründungsmitglied der *Iran Speleology Association* (ISA) im Jahre 1946. Changiz Sheikhli arbeitet aktuell an einer mehrbändigen Enzyklopädie über die Höhlen des Iran.

Gipskristalle, Foto: E. Geyer

Stalagmitenhalle, Foto: E. Geyer

Ein Dank geht alle Teilnehmer des Vermessungsprojektes *Ghar-e-Bournic* 2013, an Javad Nezamdost (Präsident der ICSA) für die Unterstützung sowie an Babak Malek und Keivan Hassani für den Transport von Teheran nach Harandeh.

NEUES AUS DER FSE

Casola 2013 Underground - European Speleological Federation

Ernest Geyer

Speleopolis - die Stadt der Höhlenforscher. Foto: T. Khaleghi

Vom 30. Oktober bis 3. November 2013 fand in Casola Valsenio „Speleolopolis“ - in der italienischen Provinz Ravenna, Region Emilia-Romagna - ca. 60 km südöstlich von Bologna - die italienische Höhlenforschertagung statt. Die European Speleological Federation (FSE) unterstützte diese Veranstaltung - Höhlenforscher aus allen Teilen Europas kamen nach Casola Valsenio. Insgesamt 2443 angemeldete Höhlenforscher trafen sich in der 2699 Einwohner zählenden Kleinstadt zu Europas größter Höhlenforschertagung. Mit Kindern und Einwohnern nahmen lt. Organisation in Summe 3539 Personen an dieser Veranstaltung teil - dies ist wohl einzigartig in Europa.
Dieses Jahr feierte das Organisationskomitee auch zwanzigjähriges Jubiläum - begonnen unter den Namen „Nebbia 1993“ fanden bis heute insgesamt sieben große Höhlenforschertreffen in Casola Valsenio satt (1995 - Le speleologie, 1997 - Speleopolis, 1999 - Millennium, 2006 - Scarburo; 2010 - Geografi del Vuoto und 2013 - Underground).

Das besondere an Casola Valsenio sind die Gastronomiestände - diesmal aufgeteilt auf drei Zeltbereiche mit Live-Musik, in denen die italienischen Höhlenforschervereine ihre regionalen Spezialitäten feilboten - feucht fröhliche Partystimmung bis in die frühen Morgenstunden erleichterte die Kommunikation unter den Höhlenforscher/innen. Im Stadtzentrum von Casola Valsenio waren die Ausstellungs- und Vortragsorte in den einzelnen Schulen verteilt - diese „Leistungsschau“ der äußert aktiven italienischen Vereine war beeindruckend. Workshops, Konferenzen und Non-Stop-Filmvorführungen rundeten das Fachprogramm ab. Exkursionen wurden u. a. in die umliegenden Gipskarsthöhlen angeboten. Zahlreiche Ausrüster waren vertreten, die das Höhlenforscherequipment zu relativ günstigen Preisen anboten.

FSE-Stand - beliebter Treffpunkt der internationalen Höhlenforscher. Foto: E. Geyer

Im Zuge der Tagung wurde am 2. November auch die FSE-Generalversammlung durchgeführt - das Wichtigste in Kürze:

- Albanien (ab 2013) und die Türkei (für 2014) stellten je einen Antrag um Aufnahme in die FSE - diese Anträge wurden von den anwesenden Delegierten befürwortet - die FSE hat nun 28 Mitgliedsstaaten.
- Eine Expeditionsdatenbank soll erstellt werden, um zukünftigen Expeditionen auf internationaler Ebene entsprechende Information und Kontaktaufnahmen zu ermöglichen.
- European Cave Prodection Commision: Um den aktiven Höhlenschutz zu fördern wird jedes Jahr ein Preis unter dem Namen „EuroSpeleo Protection Label“ ausgeschrieben. Dieses Jahr ging der erste Preis an die Speleological Society Dula (Kroatien), der zweite Preis ging an die Collectif G.A.S.O.I.L. (Frankreich). Der EuroSpeleo Protection Label für 2014 wird im November 2013 ausgeschrieben - österreichischen Vereine sind eingeladen, Höhlenschutzprojekte einzureichen.
- European Cave Rescue Commision: Die ECRC plant die Erfassung der länderübergreifenden Höhlenrettungsübungen und -einsätze. Von 2009 bis 2013 fanden 20 HR-Aktivitäten dieser Art statt und wurden registriert. Christian Dodelin wird dbzgl. mit den einzelnen Höhlenrettungsorganisationen der Länder Kontakt aufnehmen.
- Die FSE stellt den Antrag zur Aufnahme als Assoziierte Speläologische Organisation der UIS (lt. Artikel 17 der UIS - Statuten).
- EuroSpelo Projects: Im Berichtszeitraum Sep. 2012 bis Okt. 2013 wurden insgesamt 11 internationale Projekte unterstützt - in denen 554 Höhlenforscher aus 21 europäischen Ländern involviert sind.
- Lt. FSE-Statuten musste 2013 der Präsident, der Secr. General und auch der Vice-Treasurer neu gewählt werden - in einem zwei Jahres Rhythmus wird immer die Hälfte der Vorstandsmitglieder neu gewählt. Juan Carlos López Casas aus Spanien wurde für seine langjährige Tätigkeit im FSE-Vorstand als Vize-Präsident (1999 bis 2005) und als Präsident (2005 bis 2013) Dank ausgesprochen. Im Anschluss daran wurde auch der Vize-Präsident neu gewählt. Der Vorstand der European Speleological Federation setzt sich nun aktuell wie folgt zusammen:

  Präsident: Ged Campion (UK, 2017)
  Vize- Präsident: Michael Laumanns (Deutschland, 2015)
  Secr. General: Olivier Vidal (Frankreich, 2017)
  Vize-Secr.: Alexey Zhalov (Bulgarien, 2015)
  Treasurer: Henk Goutier (Niederlande, 2015)
  Vize-Treasurer: Ernest Geyer (Österreich, 2017)
- Das 9. EuroSpeleo Forum mit FSE-Generalversammlung findet vom 22. - 24. August 2014 in Băile Herculane, Rumänien statt - „*Where the Carpathians meet the Danube*” - der rumänische Höhlenforscherverband feiert 20jähriges Bestandsjubiläum. Im Zuge dieser Veranstaltung werden die EuroSpeleo Symposien für Höhlenschutz, Höhlenrettung und Expeditionen sowie ein EuroSpeleo Filmfestival organisiert.

Aktuelle Information zur FSE sind im Facebook (https://www.facebook.com/eurospeleo) oder auf der FSE-Webseite anzurufen: http://eurospeleo.eu/en/

Höhlenreinigungsaktion Frauenmauer-Langstein-Höhlensystem (1742/1)

Barbara Wielander

Am 12.10. fand unter Beteiligung der „Grazer Höhlenbären“ sowie des Wiener Höhlenvereines eine Reinigungsaktion im Frauenmauer-Langstein-Höhlensystem statt, bei der insgesamt 13 Säcke an Müll entsorgt wurden.

Die Reinigungsmannschaft - inkl. Müllsäcke.
Foto: K. Bürger

Bei feucht-grauem Herbstwetter stiegen 15 Wiener Höhlenforscher gemeinsam mit einigen „Höhlenbären“ zum Frauenmauer-Westeingang auf. Von dort ging es weiter zum Walpurgisdom, wo sich die Wege der beiden Gruppen trennten. Während die Forschergruppe der „Höhlenbären“ Richtung Biwak 4 aufbrach um dort forschender Weise zwei Tage zu verbringen, begaben sich die Wiener Gäste zum nahe des Rübezahl-Domes gelegenen „Eldorado-Biwak“, welches sehr versteckt in einem kleinen Seitengang liegt. Schon am Beginn des Seitenganges meinte man, das Biwak gefunden zu haben – jedenfalls zeugten Unmengen von Flaschen und Dosen, welche teilweise unter Steinen mehr schlecht als recht vergraben und versteckt waren, von oftmaliger Anwesenheit von hungrigen und durstigen Höhlenforschern. Diverse Plastikplanen bestätigten den Verdacht, am Biwakplatz angelangt zu sein. Alles wurde in schwarze Müllsäcke verstaut, und anschließend hatte man noch genügend Zeit, den hübschen Seitengang weiter zu erkunden.
Als die erste der Müllmänner bzw. -frauen sich jedoch durch eine etwas mühsame Eng- und Kletterstelle hindurchkämpfte wurde sie eines Besseren belehrt. Ein eigentümlicher Geruch weckte einen gewissen Verdacht, welcher sich hinter der nächsten Gangbiegung bestätigen sollte: Man hatte nun das eigentliche Biwak entdeckt – die anfangs gefundenen Müllhäufchen waren nur ein kleiner Vorgeschmack auf das gewesen, was die Gruppe hier erwartete: Offenbar war hier in den Siebzigern (aus dem Ablaufdatum auf diversen Dosen zu schließen, siehe Abbildung) an diesem wirklich hübschen Ort (der Name „Eldorado“ ist treffend gewählt) ein überaus gut ausgestattetes Biwak – mit Vorräten für einige Tage bzw. viele hungrige Höhlenforscher – eingerichtet worden, welches dann vergessen, aufgelassen, nicht mehr gebraucht und leider auch nicht wieder aus der Höhle entfernt worden war. Man fand dort: Unmengen an Plastikplanen, Schneidbrettern, Besteck, Geschirr, Flaschen mit dubiosen Flüssigkeiten, aber leider auch Lebensmittel - Packerlsuppen, Dosen aller Art, teils durchgerostet, Brot, Wurst, Käse und vieles mehr. Diese hatten sich bei den Temperaturen um 0 Grad in der Höhle wohl recht lange gehalten, aber nach 30

Diverses aus dem „Eldorado“ - Gott sei Dank kann man Geruch nicht auf Foto bannen
Fotos: B. Wielander

Jahren war von den meisten Sachen auch nur mehr graubrauner, zäher, übel riechender Schleim übrig. Da Höhlenforscher recht ekelresistent sind zögerten sie nicht lange und packten alles in Müllsäcke und diese zur Sicherheit wieder in Müllsäcke, sodass am Ende 13 schwere, stinkende Säcke von 15 stinkenden Forschern zum mehrere Stunden entfernten Höhleneingang geschleppt werden konnten – die Nase ist, Gott sei Dank, mit der bemerkenswerten Eigenschaft ausgestattet, recht bald intensiven Gerüchen gegenüber unsensibel zu werden. Das Bi-

wak ist nun – von alten Russspuren abgesehen - wieder halbwegs in den Urzustand versetzt und das „Eldorado“ gleicht wieder etwas mehr einem solchen. Einzig eine Dämmwollmatte erwies sich als zu schwer und sperrig, musste im Biwak verbleiben und wartet auf ein paar starke Höhlenforscher welche sich bereit erklären, sie hinaus zu tragen.

„Diesmal kam sie, die Müllabfuhr…“ (Inschrift im Sinterplattenbiwak) Foto: M. Wicher

Dieser Bericht möge als kleiner Appell dienen: Einerseits ein Appell an alle begeistert biwakierenden Forscher, zu denen ich mich selber auch zähle, Höhlenbiwaks vernünftig zu verwenden - nicht unnötig viel Material in die Höhle zu schleppen, altes, unbrauchbares Material aus der Höhle zu befördern und wenn absehbar ist, dass das Biwak nicht mehr verwendet wird, dieses wieder möglichst in den Urzustand zu versetzen. Andererseits ist der Bericht auch ein Appell an „Höhlentouristen“, doch gelegentlich Höhlenreinigungsaktionen zu veranstalten – das „Eldorado“-Biwak ist leider kein Einzelfall; es gibt in Österreich noch genügend Höhlen, aus welchen man einige (Hundert) Säcke an Müll entsorgen könnte – und was spricht dagegen, das Schöne (eine Höhlentour) einmal mit dem Nützlichen zu verbinden?

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Karst- und höhlenkundliche Abteilung am NHM Wien, Museumsplatz 1/10, 1070 Wien
Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel)
Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm.wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr

---

Dienstag, 17. Dezember 2013: Grüne Pflanzen und Pilze im Ökosystem Höhle

Vortragender: Uwe Passauer (Klausen-Leopoldsdorf)

Der Vortrag möchte die beiden Organismengruppen vorstellen und ihre Auftreten sowie Modifikationen aufgrund der spezifischen Höhlenfaktoren erläutern: Lichtlosigkeit, gleich bleibende Temperatur, keine Jahreszeiten. Für die grünen (autotrophen) Pflanzen sind Höhlenräume obligat lebensfeindlich und nicht besiedelbar - ausgenommen ist der Eingangsbereich und der Bereich um künstliche Lichtquellen („Lampenflora“). Heterotrophe (fremdernährende) Pilze gedeihen in Höhlen überall, wo sie geeignete organische Substanz vorfinden. Die spezifischen Höhlenfaktoren modifizieren ihre Pilzfruchtkörper („Schwammerln“) aber oft so stark, dass etwa Alexander von Humboldt von bereits bekannten Pilzarten „neue“ Höhlenarten beschrieben hat.

ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK

Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte

Christa Pfarr

Österreich
Atlantis (2013) 1-2:

- Tennengebirge – Forschungen 2012 im Schneeloch und in anderen Höhlen
- Tennengebirgsforschung im Bereich Pitschenbergalm

- Fluss der Kristalle (1511/929); Oben ohne … Fortsetzung
- Wintertour 2013/1 ins Gamslöcher-Kolowrathöhlensystem (1339/1)
- Expeditionsberichte: Leoganger Steinberge, Kitzsteinhorn; Leoganger Steinberge, Tennegebirge
- Fossilienwanderung in der Hirlatzhöhle; Höhlentagebuch Rotwandl

Hannibal Nachrichten (2013)6:
- Die Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* (Schreber 1774)

HKM Wien und Niederösterreich 69 (2013) 9/10:
- 2010 bis 2012 bearbeitete Höhlen im Hochschwab (1744)
- Karstformen typusbestimmender Ausprägung in den Radstädter Tauern und im Tauernfenster
- Bericht zur Graselhöhle (6846/2) von Maria Dreieichen

HKM Wien und Niederösterreich 69 (2013) 11/12:
- Daglis-Quellhöhle (1815/396) und Wasserfallschlot (1815/397) im östlichen Dürrensteingebiet
- Brunnsteinmauerlucke (1816/137) beim Zellerrain
- 3 neue Kleinhöhlen im Pielach-, Texing- und Traisental: Salamanderschwinde 1836/190, Trautmarshöhle 1838/32, Hirnsinterkammerl 1835/53
- Gfrastlucke 1841/26, Forststraßenloch 1841/7, Jagdhaushöhlchen 1841/27a,b
- Alte und neue Forschungen in der Mörkhöhle (1547/12), Obertraun, OÖ

Höhlenforschung Kärnten 32 (2012-2103):
- Höhlen im Gradischkogel, südwestlich von Sekull
- Höhlen in der Umgebung von Wurdach und Penken, im Gebiet Sattnitz-West
- Höhlen im Buchberg bei Launsdorf
- Randschacht 3933/30; Felsturmhöhlen 2722/18-20; Spaltkluft 2722/17
- Höhlen im Stein- und Wiggisserkogel
- Petzentor 3934/4; Riesenhöhle Krnička gora; Stankluftsystem 3933/28

Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 141 (2011):
- Bestandsveränderungen und Quartiermerkmale von Fledermäusen in Winterquartieren im Grazer Bergland und in der Grazer Bucht

Schriften des Nationalparks Gesäuse 10 (2013)
- Enns und Moor

<u>Australien</u>

Caves Australia 193 (2013):
- Discovery and exploration of DD31 Swain Cave, Drik Drik, Victoria
- Jenolan Caves. Imperial Streamway to Discovery Aven, three trips 2012
- Hungarian and Australien Caving Exam (questions geology)

Caves Australia 194 (2013):
- Jenolan 2012: Extraction from Central River (cave rescue); Jenolan Update 2 (Barralong)
- Peru Caving 2012
- Roe Plains, WA (Olwolgin Cave Revisited)

CEGSA News 58 (2013) 1(229):
- Trip Reports: Weebubbie Cave, Nullarbor Plains; Corra Lynn Cave; Cliefden

CEGSA News 58 (2013) 2(230):
- Pre and Post Conference Caving NSW January 2013
- LSE Cave descriptions – post 300

<u>Deutschland</u>

Der Schlaz 119 (2013):
- Erkundungsflug übers Steinerne Meer 2011 und 2012
- Steinernes Meer 2012 (liegende 8, am Hundsschädl, unsünniger Winkel)
- Neuland im Herbstlabyrinth (Hessen)
- Drachenhöhle Syrau

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 34 (2013) 3:
- Befahrungsbericht der Raspelschlufhöhle (Kat.Nr. 4127/063) Fledermausmonitoring Iberg

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 59 (2013) 2:
- Die Blauenthaler Höhle im Eibenstock-Karslbader Turmalingranit, Erzgebirge
- Die Bilderhöhle von Nucu, Rumänien
- Grundlegendes zu Einbruchsstrukturen im Karst unter besonderer Berücksichtigung des Schmalkalder Erdfalls vom 1.11.2010
- Unter der Haut der Erde – Geschlechter- und Körperbilder des Unterirdischen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert (von Johannes Mattes)

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 59 (2013) 3:
- Sinterbecken an der Firste? Folia – eine ungewöhnliche Sinterform aus der Riesenberghöhle, Süntel, Niedersachsen

- Die fränkische Höhlenforschung, unser Ehrenmitglied Richard G. Spöcker (1897-1975) und die erste Verbandsgründung nach 1945
- Höhlenforschung in Montenegro – Iron Deep auf dem Maganik-Plateau erreicht -1.027 m

Frankreich
Spelunca 130 (2013):
- Découverte des canyons argentins
- Ouverture de l'aven Aubert: nouvelle entrée du trou Souffleur (Saint-Christol-d'Albion, Vaucluse)
- Exploration du golet du Groin (Vieu-en-Valromey, Ain)
- Visite de tunnels de lave sur l'île de la Palma (Canaries)
- Équipement de la traversée V11-V6 Gouffre Jean Bernard (Samoëns – Haute-Savoie)
- GrottoCenter 2.1 - The Wiki database made by cavers for cavers

Großbritannien
Cave and Karst Science 40 (2013) 2:
- Recent changes in the Holocene diatom flora of a karstic lake: Malham Tarn, North Yorkshire, UK
- Underground watercourses beneath the Swaledale-Wensleydale surface watershed, Yorkshire Dales
- Calcite cones in Hang Va, Vietnam
- Review and prospectus of the Late Pleistocene fauna of the Red Hills Road Cave, Jamaica
- The "gulfs" of Greenhow Hill, North Yorkshire, UK
- The Rucksack Club's speleological record, and the demise of the Kyndwr Club

Irland
Underground 86 (2013):
- Breakthrough at Poll Gonzo
- Depth Potential (caves with greatest depth potential in Ireland)
- The Really Oldest Cave Survey of Ireland

Italien
Labirinti 30 (2011):
- La grotta die Saraceni (1PiAL); Fauna della Tana dei Saraceni (AL)
- Novità al Piano dei Camosci (VB); Complesso del Monte Massone (VB)-avanti a piccoli passi
- Bosnia 2010: Diario di campo; La grotta die Golubovici (BiH)

Memorie dell'Istituto Italiano di Speleologia Serie II
- Bd. 25 (2011) La Spluga della Preta (25 anni di ricerche ed esplorazioni dall'operazione Corno d'Aquilio ad oggi)
- Bd. 26 (2013) I Gessi e la Cava di Monti Tondo (studio multidisciplinare di un'area carsica nella vena del gesso romagnola)
- Bd. 27 (2013) Monte Albo (ricerche speleologiche e studi idrogeologici nel rifugio del dragone)
- Bd. 28 (2013) Mine Caves, Grotte di Miniera (proceedings 2nd International Symposium on Mine Caves, Iglesias 27-29/04/2012)

Sotto Terra 135 (2012):
- Bosnia 2012. Il primato di Govještica
- Il Kointendag (Uzbekistan/Turkmenia): paese di dinosauri e di grotte
- Cuba 2012 (Cuevas Garibaldi I e II)
- Sahara Underground 2012 nel Deserto Occidentale egiziano tra Archeoceti e grotte
- Biospeleologia tra Monviso e Mongioie (Cuneo, Italia)

Libanon
Speleorient 6 (2013):
- Cavernes dans le Chouf; Grotte des chauves-souris; Mgharet al-Dabaa'; Grottes de Aanbâl; Houet er-Raïdâne; Houet Baaqline; Mgharet Wadi al-Deir; Grotte de deux portes; Houet al-Hmayra
- Mgharet Ain Ouzaïn: Nouveau projet touristique pour le Chouf
- Houet Sebaal; Mgharet al-Hraïchi; Mgharet Ouadi al-Salîb; Mgharet Daïchouniyé; Mgharet Nabaa al-Jaouzat; Mgharet Ain al-Msassir; Mgharet Mabaage
- Houet al-Howé; Les grottes du Mont Haramoun; Mgharet Rokhsa

Polen
Jaskinie 1(70) 2013:
- Jack Daniels 10 km closer and closer
- Hagengebirge 2012. Three kilometers of new series in Jaskinia Ciekawa (Interessante Höhle)
- Hoher Göll 2012
- Weiters: Höhlen in Südkorea, diverse Höhlen in Polen

Jaskinie 2(71) 2013:

- Huautla Cave System – deepest in the Western Hemisphere (Mexico)
- Dürrkar and Hochgrub 2012
- Bacillus – 13th passenger of bivouac in Feichtnerschacht
- Speleo Albania 2013; Speleodiving Grupa Nurkow Jaskiniowych in Serbia; Romania diving in Cotetul Dobrestilor cave

Schweden

Grottan 48 (2013) 2:

- Island, sommaren 2012
- Kammarbergen abrasion cave on the island Blå jungfrun
- Diving project in Sala silvermine
- Bjurälven midwinter expedition, cave diving in Bjurälven system
- Microbiology in Swedish speleothems

Grottan 48 (2013) 3:

- Speleotemen I Drögshultslabyrinten, Östergötland; Nedre Borrbergs grotta (Dalarna)
- Lummelunda week 2013; SSF:s årsmöte 2013
- Den finländska grottforskningens historia

Schweiz

Höhlenpost 142 (2013):

- Schauhöhle Höllgrotten; Grotte de la Malantière und Gouffre de Pourpevelle
- Herzhöhle K114 (Wägital, Kt. SZ); Sinterfallschacht Z2 (Wildhaus, Kt. SG); Tritthöhle (Einsiedeln, Kt.SZ); Untere Tunnelhöhle, Fallenbachhöhle (Amden, Kt.SG)
- Die Sternenhöhle (Hoch Ybrig, Kt. SZ): allgem. Daten, Höhlentyp, Befahrungshinweise, Gefährdung, Kurzbeschrieb, Chronologie, Topographie, Geologie und Höhlenentwicklung, Morphologie, Hydrologie, Sedimente, Fauna, Bibliographie, Pläne

Stalactite 1/2012:

- Frankreich: Résurgence de Brive, Gouron-Quelle, Source Bleue Schloss Dortan, Fontaine de la Pescalerie, la Source du Doubs
- Italien: Gorgazzo; Grotta del Turegiun (Monte San Martino); Elefante Bianco
- Kroatien: minus 205 in Vrelo Une
- Griechenland: Grotte Glyphada, Quelle von Lili

Stalactite 2/2012:

- Schweiz: Quelle von Jaun (FR); Gäsihöhle
- Was uns einige nur in Höhlen lebende Tiere über die Eiszeiten erzählen können
- Speleodiversity: Eine Reise auch zum Ursprung vieler „Chäslöcher
“

Slowakei

Bulletin of the Slovak Speleological Society special issue (2013)

- Longest and deepest caves of Slovakia
- Demänovské caves; Štefanová Cave; etc.
- Show caves in Slovakia
- Table mountains, Venezuela; cave diving in Mexico

Slowenien

Natura Sloveniae 15 (2013)1:

- Mating of *Myotis capaccinii* (Bonaparte, 1827) and other interesting autumn bat observations in the cave Rivčja jama (central Slovenia)
- Twenty-two year old *Rhinolophus hipposideros* (Bechstein, 1800): the longest known lifespan of a bat in Slovenia
- First record of a flavistic lesser horseshoe bat *Rhinolophus hipposideros* (Bechstein, 1800) in Slovenia

Spanien

Cubia 17 (2013):

- La importancia de la cartografia geomorfológica para la comprensión de la evolución del paisaje y desarrollo del Complejo Kárstico de Ojo Guareña
- Cavidades de las cabeceras del Rudrón
- Pozo La Torca

Tschechien

Acta Speleologica 4 (2013):

- Zbrašovské Aragonitové Jeskyně

Ungarn

Karszt és barlang 2011/1-2 (2013):

- Tree mold caves in Hungary and around the world
- River erosion caves in basaltlava of different structure in the Jökulsárgljúfur canyon, Iceland
- The effect of intensive rainfall on karst forms
- Presence of sparrow-hawk in cave
- Vas Pál Hole Cave in Kemenesalja; Ariadne cave system

USA

NSS News 71 (2013) 5:

- Lechuguilla Cave: The Discoery of Oz
- Dream Deep – Journey to Mexico

NSS News 71 (2013) 6:

- The Keystone River Cave Story
- Trapped in Keystone River Cave
- Five Blues Lake, Belize Drains Again

NSS News 71 (2013) 7:

- Through the Taggard at Savannah Cave
- Typecasting the Vertical Caver Part 2: results of the Mitchell Ascending System ergonomic tests

NSS News 71 (2013) 8:

- American Caving Accidents 2011-2012

NSS News 71 (2013) 9:

- Discovery and exploration of the Baquiano/La Trampa Connection, Barra Honda of Nicoya, Costa Rica
- In the House of Gods on the Devil's Mountain: Imawari Yeuta Cave, Auyan Tepui, Canaima National Park, Venezuela
- Biothems of the Tepui

NSS News 71 (2013) 10:

- Caversham Caves New Zealand: Breaking the Sea Cave Paradigm
- An Account of the Exploration of Matainaka Cave
- Ice Caves of Austria: An International Congress of Speleology Excursion

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH

30.1.2014

AVISO-Naturvermittlungsseminar „Menschen für Natur begeistern"
Ort: Schloss Seggau, Naturpark Südsteiermark
Der Umweltdachverband veranstaltet das Seminar mit dem Titel „Menschen für Natur be geistern - mit Hirn, Herz und Humor". Ziel des Seminars ist es, durch spannende Vorträge und vielfältige Workshops wertvolles Wissen, maßgebliche Methoden und kreative Inputs zu vermitteln. Zudem stehen der informelle Austausch und die Vernetzung der Naturvermittler Innen im Mittelpunkt. Weitere Informationen siehe www.umweltdachverband.at

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

22.8.-24.8.2014

9. EuroSpeleo Forum
Ort: Băile Herculane, Rumänien
Unter dem Motto „Where the Carpathians meet the Danube" („Wo die Karpathen die Do nau treffen") findet das 9. EuroSpeleo Forum sowie 20-jährige Jubiläum der Rumänischen Speläologischen Föderation statt. Geboten werden neben zahlreichen Exkursionen Symposien zu Expeditionen, europäischer Höhlenrettung, Höhlenschutz und vielem mehr.

15.9.-19.9.2014

12. IAEG-Kongress
Ort: Turin, Italien
Der Kongress findet unter dem Motto "Engineering Geology for Society and Territory" statt, gleichzeitig wird das 50-jährige Jubiläum der IAEG gefeiert. Eine Arbeitsgruppe wird sich speziell mit karstbezogenen Themen beschäftigen.
Weitere Informationen: www.iaeg2014.com/

9.10.-12.10.2014 **International Conference on Cavelighting 2**
Ort: Miskolc, Ungarn
Ein Jahrzehnt ist seit dem letzten Kongress, welcher sich mit Höhlenbeleuchtung beschäftigte, vergangen. Auf der nun folgenden Tagung werden Entwicklungen der letzten zehn Jahre (vor allem LED-Technik betreffend) auf dem Gebiet der Schauhöhlenbeleuchtung (Lampenflora, wirtschaftliche Aspekte, Ästhetik,…) sowie persönlicher Ausrüstung von Höhlenforschern behandelt. Tagungssprachen: Englisch, Deutsch, Ungarisch
Weitere Informationen: www.barlang.hu

3.2014-2.2015 **Ausstellung: Alpen unter Druck**
Ort: Praterinsel, München
Das Alpine Museum des DAV auf der Praterinsel zeigt vom März 2014 bis Februar 2015 die Ausstellung „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte im Alpenraum“. Die Ausstellung wird von Podiumsdiskussionen und Lesungen begleitet.

August 2016 **5. Europäischer Speläologischer Kongress**
Ort: Yorkshire-Dales-Nationalpark, Großbritannien
Vielfältiges Vortrags- und Exkursionsprogramm (ebenso Vor- und Nachexkursionen)zu den Höhlen in den Yorkshire-Dales, welche zu den schönsten in Großbritannien zählen.
Weitere Informationen: www.eurospeleo16.eu

Einladung zum EuroSpeleo-Forum in Baile Herculane, 22.-24. August 2014